

## **5. Februar 2000 St. Agatha Fest in der Stadtschänke Festausschuß-Vortrag**

### **Handtaschen**

Männer kommen in ihrer Kommunikation in der Regel mit zwei bis drei Grunzlauten aus. Das mag zwar nicht so gut und melodisch klingen, wie einer von etwa dreihundert möglichen trillernden Frauenkieksern, ist letztlich aber ergonomischer.

Ganz genauso verhält es sich mit Taschen: Männer bringen das wenige, das sie mit sich herumtragen müssen in einer einzigen Tasche ihrer Jacke unter.

Bei Frauen ist das ein klein wenig anders:

Frauen haben nämlich alles in ihrer Handtasche. In dieser Handtasche steckt zumeist noch eine kleinere, in der wahrscheinlich eine noch kleinere steckt. So ähnlich, wie bei diesen russischen Holzpuppen.

Genaugenommen sind die Handtaschen von Frauen eigentlich schwarze Löcher in Kleinausführung, die wirklich immense Mengen der unterschiedlichsten Materialien an- und aufzusaugen scheinen.

Taschentücher, Haarbürsten, Kalender, Pillendöschen, Handy, Cremes, diverse Schals, Lippen-, Lid- und andere Stifte, Geldbeutel, Zuckerstückchen, Zigaretten und Theaterkarten sind dort genauso vertreten, wie Nagellack, diverses Obst, Kaugummis, Schmuck, einer Batterie Parfümfläschchen, Kekse, Puder, der U-Bahn-Plan von New York, Reinigungs-, Einkaufs-, Bestell-, Passwort- oder Telefon-Zettel.

Vergleichbare Mengen unterschiedlichster Dinge finden sich allenfalls noch im Hobbykeller eines Mannes, der seit mehreren Jahren ein maßstabsgerechtes Modell der Titanic zusammen zubauen versucht.

Es muß deswegen auch keinen mehr wundern, wenn mitten in einer Besprechung, bei der hektischen Suche nach einem Kugelschreiber, der auch schreibt, unversehens ein Tampon auf den Schreibtisch rollt, oder es an Geldautomat/ Supermarktkasse/ Parkhausautomat zu längeren Schlangenbildungen kommt, weil Frau in den Untiefen ihrer Tasche nach der Scheckkarte gräbt.

Eine gewisse Dramatik läßt sich auch der berühmt/berüchtigten Szene nicht absprechen, wenn sich das Mädels vor der Wohnungstür wimmernd und auf der Stelle tretend (weil sie seit einer Stunde aufs Klo muß) auf der Suche nach dem Schlüssel quasi archäologisch durch die tieferen Schichten ihrer Handtasche fräst.

Überhaupt Schlüssel! Manchmal drängt sich einem der Gedanke auf, als wären Auto-, Haus-, Büro- oder Schreibtischschlüssel nur zu dem einzigen Zweck erfunden worden, daß Frau sie in den unendlichen Weiten ihrer Handtasche verliert.